

Drei Fragen an ...



Michael Jellinghaus,
Geschäftsführer,
binderhaus GmbH & Co. KG

Grafische Palette: *Welchen Stellenwert nimmt die Druckweiterverarbeitung mittlerweile innerhalb der Prozesskette ein?*

Michael Jellinghaus: Der Stellenwert der Druckweiterverarbeitung ist hoch, weil sie oft vernachlässigtes Potential bietet. Anders als in Vorstufe und Druck ist der Zwang geringer, Investitionen turnusmäßig wegen technischer Überalterung zu ersetzen. Wer stabil konstruierte Weiterverarbeitungsanlagen mit langjähriger Ersatzteilversorgung anschafft, der hat über lange Zeit geringe Folgekosten und Prozesssicherheit. Das ist sicher investiertes und verdientes Geld. Aus demselben Grund sehen wir multifunktionale Maschinen mit vielen relativ schwach dimensionierten Bauteilen kritisch. Vor allem bietet die Weiterverarbeitung riesiges Potential durch Druckveredelung: Hier kann man sich vom Wettbewerb abheben, Nischen schaffen, die Wertschöpfung steigern. Gleichzeitig sind hier Rüstzeiten stark gefallen und die Produktivität ist gestiegen.

Grafische Palette: *Welche Auswirkungen hat der Digitaldruck auf die nachgelagerten Prozesse?*

Michael Jellinghaus: Größter Nachteil des Digitaldrucks ist die oft schwankende Dimension des Druckbilds und dessen Stand auf dem Bogen – speziell Vorder- zu Rückseite. Die Nutzung mitgedruckter Marken zur automatischen Korrektur können die Produktion stark verlangsamen. Gegen bogenweise schwankende

oder diagonal versetzte Druckbilder helfen sie meist nicht. Wünschenswert wäre es natürlich, diese Unvollkommenheit in der Digitaldruckmaschine zu beseitigen anstatt Folgeprozesse damit zu belasten. Nützlich ist dagegen, dass eingedruckte Codes Programme aufrufen oder, noch besser, zum Beispiel die Position von Rillungen ohne vorangegangene Programmierung an die Weiterverarbeitungsanlage übergeben. Rüstzeit und Fehlerquellen werden weniger.

Grafische Palette: *Inline oder offline – das ist die Frage. Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile?*

Michael Jellinghaus: Verkettungen von Maschinen können die Durchlaufzeit stark senken. Der Platzbedarf fürs Zwischenstapeln entfällt, fertige Zwischenprodukte müssen weniger häufig abgenommen und wieder angelegt werden. Aber die Verkettung kann zu langen Produktionsstraßen mit viel Platzbedarf führen. Rüstzeiten sind lang, Investitionen hoch. „Steht“ ein Glied der Kette, kommt alles zum Erliegen. Es profitieren vor allem Druckereien mit hohen Auflagen und wenig Auftragswechsellern von Inline-Prozessen.

In Zeiten sinkender Auflagen raten wir eher zur klassischen Offline-Fertigung mit Einzelmaschinen. Die fachlichen Anforderungen ans Personal sind geringer, die Investition behält lange ihren Wert. Automatisierung mit Augenmaß senkt Rüstzeit. Auch in Zukunft gilt, dass eine einfache, dafür robuste Produktion, schwer zu schlagen ist.

IMPRESSUM

GRAFISCHE PALETTE

Grafische Palette
Fachmagazin mit Regionalteilen

Herausgeber:
Deutscher Drucker Verlag – eine Unit der
Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstraße 3, 89073 Ulm

Geschäftsführung: Marco Parrillo

Redaktionsleitung: Michael Schüle
Redaktion: Robert Glaser, Andreas Tietz

Objektleitung:
Matthias Siegel, Tel. 0160 – 1 17 64 53
E-Mail: m.siegel@grafischepalette.de
Leitung Vertriebsmarketing: Sema Torun
Leitung Herstellung | Logistik | Kundenservice: Thomas Heydn

Erscheinungsweise: 4x jährlich
Bezugspreis: 5 Euro
Nachdruck und digitale Vervielfältigung
nur mit Genehmigung des Verlags.

Grafische Palette
Ausgabe Nord ISSN 2193-7389
Ausgabe Nordrhein-Westfalen ISSN 2193-7397
Ausgabe Südwest ISSN 2193-7400
Ausgabe Baden-Württemberg ISSN 1869-9669
Ausgabe Bayern ISSN 2193-7419
Ausgabe Ost ISSN 0936-806X

Gedruckte Auflage:
11.540 Exemplare



Sie wollen Ihre Lieferadresse aktualisieren oder die Grafische Palette in Zukunft nicht mehr erhalten? Dann melden Sie sich hier: kundenservice@ebnermedia.de